

Von: **Silke Schumacher** ssfb@icloud.com
Betreff: Fwd: Ihr Anliegen an die URAK
Datum: 6. April 2025 um 11:56
An: Thies Stahl ts@thiesstahl.de

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Betreff: Ihr Anliegen an die URAK
Datum: 6. April 2025 um 10:33:19 MESZ
An: <ssfb@icloud.com>

Liebe Frau Schumacher,

Mein Name ist [REDACTED], ich schreibe Ihnen als Delegiert [REDACTED] Betroffenenvertretung in der URAK Nord-Ost. Ihr Anliegen wurde mir von unserem Geschäftsführer Herrn Stadtmüller weitergeleitet, nachdem sich die URAK am vergangenen Sonntag gegründet hat.

Zunächst möchte ich ein paar Worte zur URAK selbst sagen – denn ich weiß, wie groß der Leidensdruck bei uns Betroffenen ist und wie hoch die Erwartungen an die Kommission. Viele Menschen mit ganz unterschiedlichen fachlichen Hintergründen kommen in der URAK zusammen; alle müssen erst einmal auf denselben Stand gebracht werden. Es müssen Arbeitsprozesse aufgebaut werden, Strukturen geschaffen werden – wir stehen ganz am Anfang und haben viel vor uns. Auch die besonderen Herausforderungen des Tatkontextes *Evangelische Kirche / Diakonie* müssen innerhalb der Kommission verständlich gemacht werden. Und: Wir alle arbeiten ehrenamtlich.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie es sich anfühlt, von der Kirche immer wieder getröstet zu werden. Deshalb bitte ich Sie, mir zu glauben: Ich möchte Sie nicht trösten. Aber wir sind noch nicht mittendrin in der Arbeit – wir sind gerade erst dabei, loszugehen.

Ich selbst habe Frau Fehrs in meinem Verfahren in der ULK kennengelernt, und das von Ihnen beschriebene Beispiel mit Pastor R. halte ich für sehr aussagekräftig – gerade, weil es genau das zeigt, was wir *nicht* wollen: Mausehelei, Vertuschung, Gespräche hinter verschlossenen Türen. Was wir wollen, sind klare Aussagen, offene Kommunikation, Transparenz, Fakten. Kein Wegducken mehr, keine Ausflüchte. Auch ignorierte Beschwerden – ob von der Landesbischöfin oder der Ratspräsidentin – gehören auf den Tisch.

Mit [REDACTED] und mir haben Sie zwei Kommissionsmitglieder an Ihrer Seite, die großes Interesse daran haben, Ihren Fall aufzuarbeiten. Und nach meinem bisherigen Eindruck gilt das auch für die anderen Mitglieder der URAK. Ich bitte Sie nur noch um etwas Geduld – wir müssen ein stabiles Fundament legen, bevor wir in die eigentliche Arbeit einsteigen können.

[REDACTED] und ich möchten Sie in der URAK unterstützen und an Ihrer Seite stehen, damit Ihr Fall endlich sauber aufgearbeitet wird. Wir wollen Ihnen keine falschen Versprechungen machen und sagen „Jetzt wird alles gut“ – das wäre unseriös. Aber Sie haben mit uns zwei Mitstreiter an Ihrer Seite, die um die Wichtigkeit einer Distanz zu allen kirchlichen Institutionen und Ämtern wissen.

Ich möchte Ihnen vorschlagen, dass ich mich in etwa vier Wochen noch einmal bei Ihnen melde, um Ihnen dann hoffentlich eine Perspektive und einen groben Zeitplan geben zu können. Wenn Sie möchten, schreiben Sie mir gerne, was Sie denken.

Es geht nicht sofort los – aber es geht los.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Delegiert [REDACTED] Betroffenenvertretung in der URAK Nord-OST
Hamburg

Vertraulichkeitshinweis:

Diese E-Mail kann sensible Informationen enthalten, insbesondere im Zusammenhang mit persönlichen Schilderungen von sexualisierter Gewalt. Wir bitten Sie, die Inhalte **mit größtmöglicher Vertraulichkeit** zu behandeln und ausschließlich im Rahmen Ihrer Zuständigkeit zu verwenden. Bitte beachten Sie, dass diese E-Mail einem vertraulichen Austausch dient. Eine Weitergabe oder Veröffentlichung – auch auszugsweise – sollte nur nach vorheriger Rücksprache erfolgen. Auch wenn für diesen Austausch keine gesetzliche Schweigepflicht gilt, erwarten wir einen respektvollen und sorgsamen Umgang mit dem anvertrauten Wissen. Sollten Sie diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte umgehend den Absender und löschen Sie die Nachricht vollständig. Eine Weitergabe oder anderweitige Nutzung durch Unbefugte ist nicht gestattet.